

Investment & Strategie

- 6 Nebenwerte
Fabasoft und PSI
- 8 MyDividends-wikifolio
Aktienmärkte im Korrekturmodus
- 10 Unsere ETF-wikifolios
Mitten in den Turbulenzen
- 12 Gastbeitrag
Faktor Risikoappetit

Markt & Werte

- 14 Technische Analyse
DAX & EURO
- 16 Familienunternehmen
EssilorLuxottica

SdK EXTRA

- 18 Sondersituationen
Auf dem aktuellen Stand
- 21 HV-Bericht
HELLA
- 22 Realdepot
Telefónica wird optimistischer

Wissen

- 24 Euroakademie
Einsatzgebiete von Zertifikaten
- 26 Stillhaltergeschäfte
Renditestrategie

Rubriken

- 3 Editorial
- 4 Kurzmeldungen
- 28 IR-Kontakt
- 36 HV-Termine
- 37 Impressum

Kurzmeldungen

Gebühren für Xtracker-Fonds sinken

Der Vermögensverwalter DWS reduziert die jährliche Managementgebühr für diverse börsennotierte Indexfonds.

Der ETF-Markt ist stark umkämpft von vielen Emittenten. Die DWS verschärft den Druck weiter durch Gebührensenkungen auf mehrere ETF-Produkte. Zum 1.10.2018 hat die Fondstocher der Deutschen Bank die jährliche Pauschalgebühr für die nicht währungs-gesicherte Anteilsklasse des Xtrackers II USD Emerging Markets Bond ETF von 0,35 % auf 0,25 % gesenkt. Bei der ausschüttenden Anteilsklasse des Xtrackers MSCI Europe ETF fallen nur noch 0,12 % anstatt bisher 0,25 % Gebühren p.a. an.

Frisches Kapital für Familienunternehmen

Die Finanzierung von deutschen Familienbetrieben steht nach Angaben einer Studie von Roland Berger und Euler Hermes im Umbruch.

Hierzulande haben Familienunternehmen weniger Schulden, sind risikoscheuer und planen langfristiger als nicht familiengeführte Betriebe. Das ist das Ergebnis der [aktuellen Studie „Finanzierungsstrukturen von Familienunternehmen“](#) von Euler Hermes und Roland Berger, für die rund 700 Betriebe analysiert wurden. Doch beim Finanzmanagement arbeiten diese Unternehmen weniger effizient. Sie zahlen im Schnitt höhere Zinssätze für ihre Kredite und haben eine deutlich längere Kapitalbindung. Wenn die Familienbetriebe künftig aufgrund von Investitionen in Innovationen, Digitalisierung und Internationalisierung zunehmend auf externe Kapitalgeber angewiesen sein werden, kommt dem Liquiditätsmanagement aber eine noch größere Bedeutung zu. Zudem stehen viele Betriebe vor einem Generations- oder Eigentümerwechsel, der mit veränderten Kapitalstrukturen einhergehen kann.

Globale Anleihenmärkte

Um attraktive Erträge aus Rentenpapieren zu erzielen, investiert BlackRock mit einem neuen Produkt breit gestreut in Anleihen.

Mit dem [Global Bond Income Fund](#) (ISIN LU1842103399) baut die US-Fondsgesellschaft ihr Angebot an flexiblen Anleiheprodukten aus. Der Fonds legt weltweit mindestens 70 % seines Gesamtvermögens in festverzinslichen Wertpapieren an. Um überdurchschnittliche Erträge zu erzielen, sucht der Fonds nach diversifizierten Ertragsquellen. Die flexible Positionierung des neu aufgelegten Fonds soll es den Portfoliomanagern ermöglichen, laufende Erträge durch aktives Management zu maximieren und gleichzeitig das Zins- und Kreditrisiko zu minimieren. Das Anlageuniversum umfasst das globale Anleihespektrum, von Hochzins-Titeln, Investment-Grade-Unternehmensanleihen und Verbriefungen bis hin zu Papieren aus Schwellenländern. Die Gewinnverwendung ist thesaurierend und die jährlichen Gebühren werden mit 1,24 % angegeben.

Neue ETFs

Vanguard hat einen ETF auf den DAX aufgelegt. Die UBS setzt mit ihrem neuen Rentenprodukt auf Lokalwährungen.

Der [Vanguard DAX ETF](#) (ISIN IE00BG143G97), der den deutschen Leitindex physisch repliziert, notiert seit Juli auf Xetra und weist eine Gesamtkostenquote von jährlich 0,10 % auf. Allerdings werden bei diesem Indexfonds die Dividenden vierteljährlich ausgeschüttet. Auch die Ertragsverwendung des neuen ETFs des Vermögensverwalters der Schweizer Großbank UBS ist ausschüttend. Der [J.P. Morgan EM Multi-Factor Enhanced Local Currency Bond ETF](#) (ISIN LU1720938841) investiert in Schwellenländeranleihen in Lokalwährung, wobei ein faktorbasiertes Management die Währungsrisiken und -chancen berücksichtigen soll. Die Gesamtkostenquote des physisch replizierenden ETFs, der über Xetra sowie die Börse Frankfurt handelbar ist, beträgt 0,47 %.

